

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 15 (1839)
Heft: 3

Buchbesprechung: Litteratur im März

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

uisse eines regen Sinnes für Verbesserungen zu bringen. Als solches bezeichnen wir die Versammlung der Schulrohde am Büble, welche den 27. Jänner stattfand. Sie wählte einen tüchtigen jungen Bögling des Seminars in Gais zum Schullehrer und erhöhte den Gehalt desselben von 36 Bagen, welche der bisherige Schullehrer bezogen hatte, auf drei Gulden. Die Schulrohde hatte noch immer sehr schwere Leistungen für ihr neues Schulhaus zu bestreiten, und so ist auch diese allerdings sehr mäßige Zulage zu ehren, zumal der bestimmte Willen sich aussprach, ein Besseres zu thun, sobald es die Kräfte erlauben werden.

Litteratur im März.

Liederkranz für den Männerchor. Gesammelt und herausgegeben von S. Weishaupt, Pfarrer in Gais. Erster Tenor. Druck von J. Schläpfer in Trogen. Quer 4.

Eine neue Auflage. Auch dieses Heft, wie alle neuern musicalischen Sammlungen des H. Pfr. Weishaupt, ist mit (11) Gedichten von H. Krüsi ausgestattet. Wir theilen unsern Lesern eines derselben mit, das Jedem, der den erhabenen Anblick, dem es gewidmet ist, genossen hat, einen befriedigenden Nachgenuß gewährt, und hier war die Aufgabe schwer.

An der Biamala.

Tief in die Klust gezwänget,
Wie er sich vorwärts dränget!
Will ihn der Abgrund verschlingen?
Mag er die Freiheit erringen?
Höret im Brausen des Stromes
Der Allmacht Wort!

Kühn dort entsteigt die Straße,
Brechend die Felsenmasse.
Hoch über schäumenden Wogen
Wölben sich künstliche Bogen.
Ehret im kühnen Gebilde
Die Menschenkraft!

Schöpfer, dein mächtig Werde
Tief aus dem Nichts die Erde.
Hier bei den brausenden Wellen,
Wenn sie am Felsen zerschellen,
Tönet noch immer und immer
Dein Schöpfungsruf.

(Beschluß folgt.)
